

## **CORONA und die Auswirkungen auf die Messebau- und Eventbranche – eine Einschätzung des FAMAB e.V. für Banken und Finanzdienstleister**

Rheda-Wiedenbrück, 06.03.2020

Die Messebau- und Eventbranche sieht sich derzeit mit einer hochkomplexen Situation konfrontiert. Aufgrund des derzeit weltweit grassierenden Corona-Virus, und der in diesem Zusammenhang stattfindenden – teils überzogenen – Berichterstattung in den Medien, sehen sich Aussteller (auf Messen) sowie Veranstalter von Messen und Events zu Verschiebungen oder gar Absagen veranlasst.

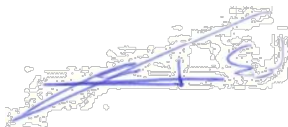
Derzeit (Stand 06.03.2020) gehen wir nach den Erhebungen des Research Institute for Exhibition and Live-Kommunikation (R.I.F.E.L.) von einem Schaden für insbesondere die Messebaubranche in Höhe von bisher 810 Mio. EUR aus. Auch angrenzende Wertschöpfungsbereiche, wie Event-(Agenturen), Caterer, Architekten und technische Dienstleister werden durch die aktuelle Situation massiv getroffen.

Nach Befragung von externen Experten und verbandsinterner Meinungsbildung ist mit einer Fortsetzung der aktuellen Geschehnisse bis in den Mai 2020 zu rechnen. In diesem Zeitraum ist auch weiterhin mit Verschiebungen oder Absagen von Messen und Veranstaltungen auf breiter Front zu rechnen. Aufgrund der aktuell verfügbaren Quellen hinsichtlich der Verbreitungs- und Entwicklungsprognose des Virus, darf ab Ende April 2020 mit einem Einsetzen der Verbesserung der Situation gerechnet werden. Es ist damit zu rechnen, dass verschobene Messen und Veranstaltungen in großer Zahl in das zweite Halbjahr 2020 verschoben werden. Es ist für diesen Zeitraum mit einem Geschäftsverlaufe deutlich über den ursprünglichen Planungen auszugehen.

Beispielsweise hat die HMI, als größte Industriemesse der Welt, bereits den neuen Termin 13.-15. Juli 2020 veröffentlicht. Es ist festzustellen, dass die Messebau- und Eventbranche auf eine seit vielen Jahren anhaltende Wachstums- und Erfolgsphase zurückblickt, und dass die aktuelle Situation ausschließlich extern verursacht und keinesfalls strukturell indiziert ist.

Die aktuellen Herausforderungen der Unternehmen der Messebau- und Eventbranche liegen schwerpunktmäßig in Liquiditäts- und Kostenmanagement. Gemeinsam mit Ihren Partnern auf Seite der Banken und Finanzdienstleister sind realistische, umsetzbare Szenarien zu schaffen, welche die Unternehmen mit einer ausreichenden Liquidität für die nächsten Monate versorgt. Dabei sind unbedingt auch die „Anlaufkosten“ der Unternehmen am Beginn des Aufschwungs zur berücksichtigen.

Sollte es von Seiten der Banken und Finanzdienstleister zu weiterem Informationsbedarf oder Diskussionsbedarf kommen, steht die Geschäftsstelle des FAMAB e.V. gerne zur Verfügung.



Jörn Huber  
Vorstandsvorsitzender  
FAMAB e.V.

Jan Kalbfleisch  
Geschäftsführer  
FAMAB e.V.

### **Über den FAMAB:**

*Der FAMAB Kommunikationsverband e.V. ist die Interessenvertretung der Branche in Deutschland. Er repräsentiert über 250 qualitätsgeprüfte Mitgliedsunternehmen der Kommunikationsbranche mit circa 15.000 Mitarbeitern. Seine Mitglieder konzipieren und organisieren integrierte Markenerlebnisse und haben ihre Heimat in den Bereichen Messe, Architektur und Live-Kommunikation. Seit 1963 garantiert der FAMAB als interdisziplinärer Verband eine langfristige und wirksame Partnerschaft. Als Sprachrohr seiner Mitglieder vertritt er die Belange der Branche gegenüber Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien. Er bietet seinen Mitgliedern wertvolle Services sowie zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten und etabliert branchenspezifische Standards, Prozesse und Guidelines. Mehr unter: [www.famab.de](http://www.famab.de)*

### **FAMAB Kommunikationsverband e. V.**

Geschäftsführer Jan Kalbfleisch, Hauptstraße 122-124, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Telefon +49 5242 9454-0, [www.famab.de](http://www.famab.de)  
Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG, BIC GENODEM 1 GTL, IBAN DE52 4786 0125 4347 6818 00, USt-Ident-Nr. DE 126 767 963

FAMAB-Hauptstadtbüro: Kiefholzstraße 3-4, 12435 Berlin, [hauptstadtbuero@famab.de](mailto:hauptstadtbuero@famab.de)

